

# Volksdrama mit Gewitterdonner

Bad Kohlgruber Schauspieltruppe überzeugt unter der Regie von Samir Yacoob auf ganzer Linie

**Bad Kohlgrub** – Das Experiment ist erneut geglückt. Einen dramatischen, spannenden Alpen-Krimi in Mundart haben die Theaterer vom „Schauspiel unter'm Hörnle“ unter Regisseur Samir Yacoob auf die Bühnenbretter gestellt, mit dem Volksdrama „Die Rückkehr“ das Premierenpublikum gefesselt und begeistert.

Schnell ist man mittendrin im Familien- und Gesindeclan auf dem Eberharter-Hof. Dank Schiebewänden und Holzbalken, raffinierter Lichteffekte und untermalender Geräuschkulisse entstehen Stall, Tenne und Wohnhaus vor dem inneren Auge. Dort lebt der betagte Bauer Franz Eberharter (Vinzenz Schauer) mit seiner erheblich jüngeren zweiten Frau Vroni (Kathrin Hölscher), den Söhnen Vinzenz (Korbinian Erhard) und Christof (Kilian Pölt) sowie Nesthäkchen Margret (Eva Lindauer). Magd Resl (Lucia Zeller) ist mit Christof liiert, Knecht Quirin (Stephan Zeller) und Magd Nandl (Lissi Widmann), ei-

nander zugetan, schaffen seit Jahrzehnten auf dem Hof – zumindest die beiden haben sich etwas Humor und Lebensfreude bewahrt.

Bereits der Prolog offenbart, wo bei dieser Familie der Hase im Pfeffer liegt. Vinzenz, künftiger Hoferbe, tyrannisiert Geschwister und Gesinde, ist faul und unberechenbar, liegt im Dauerstreit mit dem jüngeren Bruder. Dieser Konflikt entzweit auch die parteiischen Eltern täglich mehr. Mutter Vroni trägt schwer an einem unausgesprochenen Geheimnis, wird darüber zunehmend hart und verbittert, obendrein unter Druck gesetzt von Hotelstubenmädchen Zenz (Angelika Zeller), die ums Geheimnis weiß und die ehemalige Freundin damit fortgesetzt erpresst. Und die kleine Margret will eh so rasch wie möglich der ländlichen Tristesse entfliehen. Die Bombe droht zu platzen, als Matthias (Martin Lindauer) kurz vor Hofübergabe an Vinzenz nach 20 Jahren in der Fremde wieder im Dorf



**Fasziniert von den Erzählungen** des Hotelstubenmädchens Zenz (r., Angelika Zeller) ist Margret (l., Eva Lindauer). Sie träumt vom Leben in der Stadt.

FOTO: JUNGWIRTH

auftaucht und sich ausgerechnet am Eberharter-Hof vom arglosen Bauern als Knecht anheuern lässt. Wa-

rum ist er damals verschwunden? Welcher teuflischen Plan führt er im Schilde? Warum zieht er ausge-

rechnet Vinzenz in seine dunkle Machenschaften? Großartig von allen Beteiligten (unter anderem Andreas

Bernardi, Alfred Beer und Martin Bierling) umgesetzt, eskalieren am Ende die Ereignisse, das Familiengeheimnis wird aufgeklärt, alles symbolträchtig begleitet von gewaltigem Gewitterdonner.

Wie es weitergehen kann auf dem Eberharter-Hof, lässt Regie-Profi Samir Yacoob in seiner Textfassung bewusst offen. „Wir haben alle ein gutes Herz – aber manchmal ist das Leben gegen einen, dann muss man sein anderes Gesicht zeigen.“ Diese Kernthese äußert Matthias seiner Mutter gegenüber.

Was richten unausgesprochene Familiengeheimnisse in einem Kind an? Sind alte Traditionen stets sinnerfüllt? Es gibt viele Fragen, die sich jeder Theaterfreund bei diesem sehenswerten Drama selber stellen darf.

**BARBARA JUNGWIRTH**

## Weitere Aufführungen

finden am 21. März, 7., 12., 14. und 20. April um jeweils 20 Uhr im Kurpark-Saal Bad Kohlgrub statt. Internet: [www.schauspiel-unterm-hoernle.de](http://www.schauspiel-unterm-hoernle.de).